

## Beitrag

zur

Kenntniss über die geographische Verbreitung

des

# *Agriotypus armatus* Walker.

Von

*Vincenz Kollar.*

Die wegen ihrer eigenthümlichen Lebensweise so merkwürdige Schlupfwespe — *Agriotypus armatus* — war bisher nur aus England und Schottland bekannt; sie wurde im Jahre 1832 in Curti's „British Entomology“, Nr. 389 zuerst abgebildet.

Später im Jahre 1836 ist in dem Entomological Magazine Vol. III. p. 412 eine kurze Mittheilung über ihre Lebensart veröffentlicht worden, welche wörtlich lautet:

„Das Weibchen dieses Insects — des *Agriotypus armatus* — ist Ende Juni an dem Ufer des Clyde, bei Neu-Lanark, in Schottland beobachtet worden, als es an einer Felswand ziemlich tief unter die Oberfläche des Wassers hinabstieg, durch zehn Minuten daselbst verweilte, und ganz wohlbehalten wieder herauf kam. Dieses Untertauchen wurde mehrmals wiederholt. Hatte das Insect hierbei vielleicht die Absicht seine Eier in irgend eine Neuropteren-Larve abzusetzen?“

In neuester Zeit hat Herr Professor v. Siebold in München diese Schlupfwespe auch in Baiern entdeckt und es ausser allen Zweifel gesetzt, dass sie wirklich ein Schmarotzer von Neuropteren sei; es ist ihm nämlich gelungen mehrere Stücke aus der Larve des *Aspatherium picicorne* Kolenati, einer zu der Familie der Phryganiden gehörigen Gattung zu erziehen.

Bei seinem letzten Hiersein, im verflorbenen Monat April, hatte Herr v. Siebold die Gefälligkeit dieses seltene Insect dem k. k. zoologischen Cabinet mitzutheilen.

Als er bei dieser Gelegenheit die eigenthümlichen Gehäuse des eben erwähnten *Aspatherium*, welche Herr Professor Kolenati dem kaiser-

lichen Cabineten vor mehreren Jahren aus Böhmen überschickt hatte, in Augenschein nahm, bemerkte er, dass eines davon mit dem eigenthümlichen fadenförmigen Fortsatze am hinteren Ende versehen sei, welcher die mit dieser Schlupfwespe behafteten Netzflügler-Larven-Gehäuse charakterisirt.

Dieser Umstand beweist also, dass der *Agriotypus* auch in Böhmen vorkomme.

Gleich nach der Abreise des Herrn Professor v. Siebold musterte ich die überaus reichen Vorräthe von Ichneumoniden in der kaiserlichen Sammlung sorgfältig durch und wurde bei dieser Gelegenheit durch den Fund eines *Agriotypus*-Weibchens auf das Angenehmste überrascht; es stammte, wie die dabei befindliche Bemerkung nachwies aus Steiermark und ist vor mehreren Jahren ohne Bestimmung von dem Herrn Oberlieutenant Krofisch in Wiener-Neustadt dem kaiserlichen Cabineten überschickt worden.

Da es keinem Zweifel unterliegt, dass dieses Hymenopterum auch in unserm Vaterlande vorkomme, und nachdem Herr Professor v. Siebold mit voller Gewissheit angegeben hat, in welcher Neuropteren-Larve es schmarotze, dürfte es unsern Hymenopterologen bald gelingen, dieses bisher auf dem Continent noch immer wenig bekannte Insect bald in Mehrzahl aufzufinden.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Früher: Verh. des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kollar Vinzenz

Artikel/Article: [Geographische Verbreitung des \*Agriotypus armatus\*. 189-190](#)